

... PRESSESTIMMEN – CHOREOGRAFIE : ...

Michael Kitzedler

• HÄNSEL UND GRETEL - OPER

Regie und Choreografie: Michael Kitzedler

Kreisbote Kaufbeuren, Januar 2017:

... Alles andere als Kinderkram ... Warum die Inszenierung nicht nur hochklassig, sondern auch klug ist ...
... eine Inszenierung, die kaum Wünsche offen ließ ...
... ein hochkarätiges, von Regisseur Michael Kitzedler originell eingerichtetes Singspiel mit großem Orchester und beeindruckenden Darstellern ...
... sangen und spielten im wahrsten Sinne des Wortes traumtänzerisch ...
... Dies war anrührend, nicht zuletzt durch die tänzerischen Einlagen aber auch überaus ästhetisch. ...

• MY FAIR LADY - MUSICAL

WA-Regie und Choreografie: Michael Kitzedler

Süddeutsche Zeitung, Oktober 2016:

... Umjubelte My Fair Lady ...
... ist das Erfolgsmusical ... ein Kassenmagnet ...
... Dem Chor kamen ebenfalls wichtige Aufgaben zu, musste er doch nicht nur singen, sondern auch tanzen. Köstlich die abgezirkelten, völlig synchronen Bewegungen sämtlicher Choristen in der Ascot-Szene! Die Steifheit der feinen Gesellschaft kann man kaum wirkungsvoller auf die Schippe nehmen (WA-Regie und Choreografie Michael Kitzedler) ...

• IM WEISSEN RÖSSL - OPERETTE

Regie und Choreografie: Michael Kitzedler

Passauer Neue Presse, Oktober 2016:

... Heile Welt am Wolfgangsee ...
... Das Freie Landestheater Bayern hat die Operette, die durch ihre große Bekanntheit und Beliebtheit natürlich auch viele Vergleiche mit anderen Inszenierungen zulässt, meisterhaft mit den Stimmen, dem Orchester und der Choreografie in Szene gesetzt (Regie und Choreografie Michael Kitzedler) ...

• WINNIFRED – ONCE UPON A MATTRESS - MUSICAL

Stepp-Choreografie: Michael Kitzedler

Musicals – Das Musicalmagazin, Oktober 2016:

... Highlights setzen immer wieder die Tanzszenen ..., und das ganz besonders, wenn das gesamte Ensemble eine fetzige Steppnummer hinlegen kann (Steppchoreografie: Michael Kitzedler). ...

• INTERPRETATIONEN AUS ANYTHING GOES UND LES MISÉRABLES - MUSICAL

Regie und Choreografie: Michael Kitzedler

Münchner Merkur, Februar 2016:

... Johlender Beifall für Musical-Schüler ...

... Die Begeisterung, mit der Solisten und Ensembles der „Abraxas Musical Akademie München“ das Wolf-Ferrari-Haus zum Schauplatz von Musical-Ausschnitten machten, stieß auf johlenden Beifall. ...
... Den Erwartungen entsprach der singende und tanzende Nachwuchs aus drei Ausbildungsklassen voll. Details wirkten sorgfältig einstudiert, nichts dem Zufall überlassen. ...
... Unbeschwert begann das mit dem Musical „Anything Goes“. Cole Porters Sound zugespielt, wirkte verführerisch, im Geschmack der Uraufführung, New York 1934. ...
... Man sah aufs Deck eines Ozeandampfers, ...ein Verwirrspiel um Liebeskranke (begann). Dem Zug ins Operettenhafte entsprachen Kapitän und Matrosen bei „Bon Voyage“ ebenso wie zwei in ihre Gefühle Verstrickte. „Zu lieben so leicht“ war zu hören, exzentrisch tanzte ein Paar zum „Gypsy“-Song. ...
... Als Solisten gefielen Soprane und volltönende Mezzosoprane, weich timbriert wie Tenöre und Baritone ...
... Einfühlsam ergänzten sie sich mit Choristen, auch beim mitreißenden Stepp-Tanz (Regie und Choreografie Michael Kitzedler). So bestätigte das Finale, „Anything Goes“, den deutschen Titel: „Alles Okay“. ...
... Bei Auszügen aus dem opernartigen Musical „Les Misérables“ mit Musik von Claude-Michel Schönberg setzten die Darsteller Pathos ... um. In der Welt der „Elenden“ färbte eine Solistin den nostalgischen Song „Einst hab' ich lichterloh gebrannt“ mit Wehmut. ...
... Von den Wirren einer Revolution lenkte eine Szene mit Trinkern an Tischen ab, ausgelassen mit ihrem Rädelsführer tanzend. ...
... Obwohl ein anderer von „einer Welt ganz ohne Hass“ sang, bewaffneten sie sich. ... „Das Lied des Volkes“ geriet zum flammenden Protestsong. Lärm von Kämpfen folgte samt Pulverdampf. ...

... Ein Sopran beklagte den Geliebten, da in Gefahr. ...
... Der Anführer kehrte zurück, doch unerwartet in die Gesellschaft Vornehmer und Reicher. ...
... Mit voller Leidenschaft singen und spielen die Musical-Schüler auf der Bühne. ...
... Johlender Beifall ...

• **MY FAIR LADY – MUSICAL:**

WA-Regie und Choreografie: Michael Kitzeder

Geislinger Zeitung Januar 2016:

... Bezaubert von Eliza Doolittle ...
... Das weltbekannte Musical glänzt mit einer bezaubernden Story, herrlicher Komik, beeindruckenden Tanz- und Chorszenen sowie wundervollen Musiktiteln wie "Ich hätt' getanzt heut' Nacht" oder mit dem Ohrwurm "In der Straße wohnst du". ...
... hervorragende Aufführung ...
... abwechslungsreiche und höchst amüsante Show voll Witz, Empathie und fetziger Musik ...

OVB online Dezember 2015:

... Wie schön wäre es, wenn es im Leben immer ein Happyend gäbe. ...
... Das Bedürfnis der Menschen nach vergnüglicher Unterhaltung mit glücklichem Ausgang hat das Freie Landestheater Bayern mit einer flotten Inszenierung des Musicalklassikers „My fair Lady“ von Frederick Loewe und Alan J. Lerner gestillt.
...
... Originell war die Idee, dass Eliza in bayerischem Dialekt sprach. So erlebten die verblüfften Hörer eine virtuelle Verpflanzung des Bayerischen in das London des Jahres 1912. ...
... Geschichte hatte Regisseur Michael Kitzeder Gesang, Dialoge und Tanzeinlagen miteinander verknüpft. ...
... Perfekt einstudiert waren die vielen Tanzszenen. Mit marionettenhaften Bewegungen karikierten die Tänzer stilvoll kostümiert die Rituale der britischen High Society. ...
... Für die vergnügliche Darbietung ... erhielten alle Beteiligten vom Publikum am Ende lebhaften und anhaltenden Applaus. ...

• **PINOCCHIO – MUSICAL:**

Regie: Thomas Birkmeir; Choreografie: Michael Kitzeder

TZ München November 2015:

... Frisch-flotter Spaß im Residenztheater für alle Generationen ...
... Pfiffiger Pinocchio ...
... Ein wildes, flott hingestepptes Kakerlaken-Ballett gleich am Anfang – so was muss einem einfallen! Und so was fällt dem multi-begabten Regisseur Thomas Birkmeir und seinem Choreografen Michael Kitzeder bei der neuen Pinocchio-Inszenierung ein. Die tanzvergnügten Schauspieler holen sich dabei schon in der ersten halben Stunde Applausalven ab.
...
... Die Spielfreude ist mit Händen zu greifen ...
... Die Kinder beklatschen auch sofort jeden Bildeinfall wie die Riesenquallen aus zarten Sonnenschirmen im leicht abgedunkelten Meer. Das hat schon Poesie. ...

Münchner Merkur November 2015:

... Ungelogen gut ...
... Ein Kakerlaken-Ballett eröffnet Pinocchio und gibt den Ton von Thomas Birkmeirs Inszenierung im Münchner Residenztheater vor: Mit Musik und Gesang, fantasievollen Kostümen und in moderner Sprache lässt er Flibbertigibbitt, die „berühmteste Kakerlake der Welt“ ..., Pinocchios Geschichte erzählen. ...
... wilde Tänze und schräge Auftritte, feiernde Dorfbewohner und Vergnügungsparkbesucher ...
... Während Quallen mit fluoreszierenden Regenschirmen zauberhaft durchs Meer schweben, verwandeln sich scheinbar harmlose Dekorationen zu gruseligen Kulissen. Doch nicht nur kleine Zuschauer haben Spaß. ...
... Auch Klassiker, die fast jeder kennt, lassen sich spannend inszenieren. Und das ist nicht gelogen! ...

Süddeutsche Zeitung November 2015:

... Spaß an der Freud´ ... - mit Riesenkrabben und Regenschirmquallen ...
... Die ganze Aufführung ist ein Fest der Phantasie, der Poesie und Anarchie ...
... auf dem Weg zum Wal ... geht Pinocchio durchs Meer hindurch, und in diesem Meer leben die wunderbarsten Tiere, Quallen, Fische und Riesenkrabben. Die gibt es alle hier, erzaubert aus Luftballons und leuchtenden, sanft herumquallenden Regenschirmen, ein berückend poetischer Moment von zarter Schönheit, umwölkt von einer feinen Spieldosenmusik. ...
... Der Chor, bestehend aus munteren Mitgliedern der Abraxas Musical Akademie, fühlt sich in diesem Swing-Italien-Amalgam sauwohl, tanzt, steppt, singt, dass es eine Freude ist. ...
... Dazu kommt eine - ... auch prächtig singende – Besetzung auf allerschönstem Staatstheaterniveau. ...

Kultur-Vollzug November 2015:

... Pinocchio macht verliebt ins Theater! ...

... Die gute Fee Fantasma ... schwebt auf einem Sesselballon mit wehenden roten Tüchern auf die Bühne hernieder, ein Baumstamm richtet sich auf magische Art auf und gibt Pinocchio frei, und in der Tiefsee drehen sich von innen beleuchtete, wallende Seidenschirme im bezaubernden Quallenballett (Choreografie Michael Kitzeder) ...

... Auf zum Dolce-Vita-Tanz! ...

... Mehrere Musicalnummern lockern den Münchner Pinocchio auf, wobei nicht mit vielfarbigen Kostümen und Showchoreografien gespart wird. ...

Bild München November 2015:

... Dieser Holzkopf begeistern München ...

... Seit fünf Jahren zeigt das Residenztheater in der Weihnachtszeit jeweils ein neues Kinderstück. Pinocchio ist bislang das beste. ...

AZ München November 2015:

... Alles läuft wie am Schnürchen ...

... Kein Wunder also, wenn eine große Kakerlake im Residenztheater als Star auf die Bühne tritt. Auf dem Kopf von Gunther Eckes hüpfen die Fühler, ansonsten steht er aufrecht, seine Füße sind flink. So flink, dass er mit seiner Kakerlaken-Gang eine Gesangsnummer mit Steppeinlage hinlegen kann, auf den Lippen ein Lied über den unterschätzten Charme der Ungeziefer. ...

... vom italienische Örtchen Camorra bis zum Unterwasser-Ambiente mit Regenschirm-Quallen und Riesenkrake. Animiert werden die Tierchen von Studenten der Abraxas Musical Akademie, die auch die Camorrianer mimen und jede Einlage als tanzendes, singendes Grüppchen vielseitig komplettieren. Dass auch die Resi-Schauspieler sich locker im leichten Fach bewegen können, beweisen sie hier mit Spielwitz und Lust am Musical-Pathos. ...

... Begeisterter Applaus. Was dem Publikum gefällt – dafür haben Thomas Birkmeir und sein Team ein gutes Näschen. ...

• HELLO, DOLLY! – MUSICAL:

Regie und Choreografie: Michael Kitzeder

OVB online Oktober 2015:

... GUTE MUSIK, GUTE SCHAUSPIELER, GUTE INSZENIERUNG: DAS FREIE LANDESTHEATER BAYERN MIT "HELLO DOLLY" IM HAUS DER KULTUR ...

... Mit Schwung und Charme ...

... Neben dem Klamauk war auch die musikalische Darbietung makellos ...

... Regie und Choreografie von Michael Kitzeder gaben der Aufführung einen Stich ins Grotteske. Angefangen bei der Bewegungsregie über die Führung der Figuren bis zum Ballett der Ober im Restaurant: gute Einfälle mit perfekter Akrobatik-Ausführung. ...

... In mehrerer Hinsicht eine perfekte Aufführung ...

Allgäuer Zeitung Oktober 2015:

... Liebenswert nostalgisch war diese Musical-Aufführung, die im ersten Teil Fahrt aufnahm und dann im turbulenten zweiten Teil auf den absoluten Höhepunkt zusteuerte: Dollys fulminanten Auftritt im „Harmonia Garden Restaurant“ mit dem berühmten Titelsong. ...

... hinreißende Tanzszenen ...

... Besonders erwähnenswert das quirlige und parodiefreudige Ballett, das sich etwa in der Kellnerszene fast akrobatisch hervortat. ...

Oberland.de April 2015:

... Liebevoll klassische und humorige Inszenierung ...

... Doch muffig riecht der Plüsch noch lange nicht, das belegte die Neuinszenierung des Musical-Klassikers Hello, Dolly! durch das Freie Landestheater Bayern in der gut besuchten Wolfratshäuser Loisachhalle ...

... Vergnügliche Passagen und quirlige Szenen folgten in der schwungvollen Inszenierung von Michael Kitzeder, der zudem auf ... prachtvolle, ... stimmige Kostüme und schöne Choreografien setzte ...

... klassisch bewährtes Boulevardtheater ...

... Diese Einfachheit brachte die Unbeschwertheit des Musical-Klassikers nahe ...

... Geschichte wurden temporeiche und unterhaltsame Elemente gemischt und die Charaktere genussvoll überhöht. Die Leistung des Ensembles war dabei jederzeit überzeugend und jeder Einzelne des erstaunlich großen Cast strahlte Spielfreude aus ...

... Sowohl die Musik, die bei „Hello, Dolly!“ einige zeitlose Ohrwürmer zu bieten hat, wie auch die Choreographien wirkten fließend und akrobatisch ...

... Die Bühne selbst verwandelte sich mit einfachen Mitteln überzeugend vom Kaufmannsladen zum Großstadt-Hutladen, zur Paradenstraße oder zum Edel-Restaurant. Die vielen Auf- und Abgangsmöglichkeiten unterstützten die temporeiche Inszenierung ...

... Die Kostüme entsprachen Ort und Zeit ...

... äußerst vergnüglicher und unbeschwerter Genuss ...

... den minutenlangen Schlussapplaus hatten sich Darsteller und Musiker an diesem Abend ... verdient ...

Süddeutsche Zeitung April 2015:

... Nostalgie pur: Das Musical "Hello Dolly" in der Loisachhalle ... unter der Regie und Choreographie von Michael Kitzeder ... brachte ... in ihrer nostalgischen Anlage die musikalischen, humorigen und optischen Bühnenaspekte mit gutem Timing zum Einsatz ...
... Kaum ein Augenblick, ohne dass aus irgendeiner Ecke eine Pointe herausschlüpfte, ein seltsamer Blick fiel oder ein hysterisches Lachen ...
... Regisseur Kitzeder ließ das ausbrechende Chaos ohne Tempo- und Kontrollverlust auf der Bühne tänzeln. Und auch das Orchester machte seine Sache gut: Unter Rudolf Maier-Kleeblatt spielte das Ensemble herzlich präzise ...
... Am Ende spendete das fröhlich gestimmte Publikum langen Applaus ...

Augsburger Allgemeine April 2015:

... Heiter und flott ...
... schwungvolle Version des Musicals „Hello, Dolly!“ ...
... vital-schmissige Lieder und Tanzeinlagen ...
... Die sehr temperamentvoll ... auf die Bühne gebrachte Inszenierung von „Hello, Dolly!“ (Regie und Choreografie: Michael Kitzeder) wusste rundum zu überzeugen ...
... Das spielfreudige Ensemble bot zwei Stunden unbeschwerter, aber liebe- und qualitativ zubereiteter Unterhaltung ...

Kulturvision März 2015:

... fabelhaft inszeniertes Musical „Hello Dolly“ (Regie und Choreografie Michael Kitzeder) ...
... Die Neuinszenierung des Freien Landestheaters Bayern vermischt gekonnt Klassisches mit Gegenwärtigem ...
... aufs Höchste amüsant ...
... So ist dann auch die berühmte, namensgebende Musikszene das grandiose Spektakel des Musicals: die Begrüßung Dollys im Restaurant ...
... Herrlich klamaukhaft, urkomisch und erfrischend spritzig sind die Lied- und Tanzeinlagen des gesamten Ensembles ...
... Die Texte der Neuinszenierung sind witzig, frisch und zuweilen vermischt mit einem Hauch lokaler Nostalgie ...
... fröhliches, gelungenes Musical ...

Münchener Merkur März 2015:

... New York in Miesbach ...
... Das Freie Landestheater Bayern holte bei seiner neuen Musicalproduktion „Hello, Dolly!“ großstädtisches Flair in den Waitzinger Keller ...
... Mit tosendem Applaus, Jubelrufen und Fußgetrappel hat das Premierenpublikum in Miesbach die Musical-Inszenierung „Hello, Dolly!“ belohnt. Das Freie Landestheater Bayern lieferte in allen Bereichen eine großartige Produktion: von der schauspielerischen und gesanglichen Leistung bis zum Bühnenbild ...
... Von A bis Z eine sorgfältige und liebevolle Inszenierung des Broadway-Klassikers „Hello, Dolly!“ ...
... Das präsentierte das Freie Landestheater Bayern ... mehr als 400 Besuchern im Waitzinger Keller in Miesbach ...
... Dabei setzte Regisseur und Choreograf Michael Kitzeder auf eine Mischung aus nostalgischem Flair und modernen Regie-Einfällen ...
... Die „Miesbacher Dolly“ spannte elegant einen Bogen von der traditionellen Broadway-Inszenierung aus den 1960er Jahren zum lebendigen und dynamischen Musiktheater, wie es den heutigen Seh- und vor allem Hörgewohnheiten entspricht ...
... Und wie die Darsteller getanzt haben, war Klasse ...
... Da ist dem Freien Landestheater wieder ein großer Wurf gelungen: eine großartige Inszenierung mit einer fantastischen Dolly Meyer! Die Choreografie war sehr, sehr gut. Das war ein Stück Broadway in Miesbach ...
... Das Ganze kumuliert – dramaturgisch durch Standbilder in den beiden Serees auf Spannung gebracht – in einer in einem heillosen, aber witzigen und durch schier akrobatische Tanzeinlagen äußerst gelungenen Szene, bei der das halbe „Harmonia Garden Restaurant“ zu Bruch geht ...
... Zuvor aber war die einzigartige Dolly, vormals beliebter Stammgast, mit dem titelgebenden Song „Hello, Dolly!“ begrüßt worden. Der absolute Höhepunkt des Abends, den das Publikum mit spontanem Applaus, Jubel- und Bravorufen goutierte. Hier brillierte Elisabeth Neuhäusler in großer roter Robe mit ihrem reinen, aber warmen Sopran ...
... Hier wurde die Harmonie der Inszenierung evident: Stimme, schauspielerische Leistung, Kostüme und Bühnenbild – alles aus einem Guss und ein künstlerischer Genuss für die Zuschauer ...
... Da war klar: „Hello, Dolly!“ ist eine großartige Show, die eine kleine Bühne zu einer großen macht. ...

• **ZAR UND ZIMMERMANN - OPER:**

Regie und Choreografie: Michael Kitzeder

Allgäuer Zeitung April 2014:

... reizende Oper ...
... liebevolle Behandlung von Details, sei es in der Personenregie der Sänger, des Chores oder der Bühnendramaturgie (Regie Michael Kitzeder) ...
... Bei diesem Ensemble ist ständig Bewegung, ist sprühendes Leben. Das zeichnet es aus und macht den Besuch so reizvoll. ...
... auch feinsinniger Humor kommt nicht zu kurz ...
... Daß er auch derb ausfallen kann, dafür gab es in der Partie des aufgeblasenen, eingebildeten Bürgermeisters van Bett eine köstliche Parodie. ...

... Und so ist auch der Huldigungschor zum Empfang des Zaren „Heil sei dem Tag“ ein musikalischer Glanzpunkt der Oper ...
... das restlos ausverkaufte Haus geizte nach einem höchst vergnüglichen Abend im Modeon nicht mit entsprechendem Beifall ...

Oberland.de April 2014:

... fulminanter Auftritt ...
... Stimmgewaltige Sänger, ein kongeniales Orchester mit Chor und Solistenensemble, ein originelles Bühnenbild, authentische Kostüme, eine raffinierte Geschichte und ein begeistertes Publikum sind das Resultat einer lohnenden Veranstaltung ...
... „Zar und Zimmermann“ ist ein durch und durch unterhaltsames Werk (Regie Michael Kitzeder) ...
... Die Handlung mit all ihren ironischen Verwicklungen, Missverständnissen und aberwitzig überzeichneten Figuren beansprucht pausenlos die Lachmuskeln des Publikums ...
... Zweifellos ein Glanzlicht des Abends ist Matthias Degen als Bürgermeister van Bett, der das Lied „Oh Sancta Justitia!“ in einen Spiegel hineinsingt: „Oh, ich bin klug und weise und mich betrügt man nicht.“ ...
... Immer wieder scheitert er bei dem Versuch, sich durch die Verwendung lateinischer Redewendungen intelligenter dastehen zu lassen, als er ist, und jeder Versuch ist eine zielsichere Attacke auf das Zwerchfell ...
... Überzeugende Darsteller ...
... Eberhard F. Lorenz überzeugt auf ganzer Linie als Peter Iwanow, Marie wird von Diana-Marina Fischer lebenslustig dargestellt und Andreas Fimm geht in seiner Rolle als Zar Peter I auf: Er bewegt sich mit solch würdevoller Ausstrahlung über die Bühne, als wäre er mit seiner Rolle als höchster russischer Herrscher verschmolzen. ...
... Großartig mithalten können damit Philip Gaiser als Lefort, Elisabeth Neuhäusler als Witwe Browe, Marcus Weishaar als Lord Syndham, und, besonders köstlich, Victor Schiering als der herrlich schmeichelnder französischer Gesandter Marquis de Chateauneuf. ...
... Fazit: Mehr davon! ...

Blog Stadt Wolfratshausen April 2014:

... amüsanter Abend ...
... Die tolle Musik des Orchesters, die hingebungsvollen Schauspieler und viel Liebe zum Detail (Regie Michael Kitzeder) machten das Stück „Zar und Zimmermann“ zu einer lustigen und gelungenen Aufführung ...
... Die Einzelleistungen der Hauptdarsteller, als auch die Gruppenszenen und natürlich auch das Orchester, honorierte das Publikum mit viel Lachen und langanhaltendem Applaus ...

Merkur Online April 2014:

... Große Oper mit Chor, Orchester und hervorragenden Solisten ...
... vergnügliche Verwechslungskomödie beginnt beeindruckend mit dem Auftrittlied von Betts alias Matthias Degen ...
... Mit eitler Selbstüberschätzung und untrüglichen Sinn für Fettnäpfchen will er dem Geheimnis des echten Zaren auf die Spur kommen ...
... Witzig sind auch die Eifersuchtsszenen ...
... Leicht und unbeschwert wird die Marie von Diana-Marina Fischer gespielt. Zu Herzen geht Marias Klagegesang ...
... Der Rolle des Regenten entsprechend würdevoll agiert Zar Peter (Andreas Fimm). Sein im schönen Bariton vorgetragenes Lied „Sonst spielt ich mit Zepter, mit Krone und Stern“ gehört zu den Höhepunkten des Stücks, ebenso wie der berühmte Holzschuhtanz ...
... Für Dramatik sorgt die Kampfszene zwischen van Bett und Peter Michaelow ...

Two Tickets März 2014:

... Loisachhalle ...
... Die komische Oper "Zar und Zimmermann" war sehr schön inszeniert (Regie Michael Kitzeder), vom Bühnenbild, Kleidung, Bühnenbildwechsel, wie auch die Besetzung der verschiedenen Rollen ...
... Die Darsteller wurden von einem großen Orchester begleitet, das mit großer Hingabe spielte Ein gelungener und schöner Abend ...

Kulturvision März 2014:

... Mit der Neuinszenierung der Oper „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing gelang dem Freien Landestheater erneut ein großer Wurf. ...
... Musikalisch ein Genuss, Solisten, Orchester und Chor hochprofessionell, szenisch spannend und witzig ...
... Rudolf Maier-Kleeblatt als musikalischer Leiter und Michael Kitzeder (Regie und Choreografie) haben ein opulentes, sehenswertes Stück vorgelegt ...
... Ein Höhepunkt der Oper ist die Einstudierung der Kantate „Heil sei dem Tag“ ...
... Diese Szene lässt an Komik nichts zu wünschen übrig ...
... Natürlich ist auch der Holzschuhtanz, gelungen choreografiert, ein besonderer Ohren- und Augenschmaus ...
... Starker Applaus am Ende. Bravo! ...

• DER VOGELHÄNDLER - OPERETTE:

Choreografie: Michael Kitzeder

Allgäuer Zeitung April.2013:

... Etwas Besonderes war die Prüfungsszene mit dem Lied "Ich bin der Prodekan" (Choreografie Michael Kitzeder), die von Tobias Gründl und Andreas Haas amüsant und mit viel Elan gespielt wurde ...

Merkur Online März 2013:

... Für ihren witzig choreografierten Auftritt und ihr Duett (Choreografie Michael Kitzeder) ernteten die Prodekane Stüfle (Tobias Gründl) und Würmchen (Andreas Haas) verdienten Szenenapplaus. ...

• IM WEISSEN RÖSSL - OPERETTE:

Regie und Choreografie: Michael Kitzeder

OVB Online Februar 2014:

... Lustig ist's im Salzkammergut, im "Weißen Rössl" am Wolfgangsee: Ständig fährt laut tutend und heftig schnaubend das Dampfschiff vorbei, ein paarmal auch die Schafbergbahn, es wird geplattlt, gesungen und getanzt und auch die Badehäuschen und die Tannen tanzen mit. ...

... Liebevoll inszeniert war die Operette "Im Weißen Rössl" von Ralph Benatzky vom Freien Landestheater Bayern (Regie: Michael Kitzeder) im Rosenheimer Kuko, gemütvoll das Tempo, so dass Raum bleibt für den genüsslich ausgebreiteten Liebesstreit zwischen dem Zahlkellner Leopold und seiner Chefin Josepha Voglhuber ...

... Alle aber, auch der Chor, spielten, sangen und tanzten mit Hingabe, Temperament und schmissigem Schwung ...

... Langsam wird das Freie Landestheater Bayern zur heimlichen Rosenheimer Opernbühne. Auch nicht schlecht, wenn alles immer so liebevoll inszeniert ist ...

Passauer Neue Presse Mai 2012:

... So hat auch dieser Abend ohne Einschränkung die Note "hervorragend" verdient ...

... witzige Regieeinfälle ...

All-In – Das Allgäu online April 2012:

... eine flotte Inszenierung ...

... straff geführte, humorvolle Texte ...

... eine fantasievolle und sorgfältig durchdachte Regie ...

... Die Choreografie aller auf der Bühne agierenden Personen stimmt bis ins Detail ...

Kulturvision März 2012:

... unter der Regie von Michael Kitzeder sang und spielte ein bestens aufgelegtes Ensemble mit höchster Professionalität und Liebe zum Detail ...

... eine lebendige Choreographie mit schwungvollen Tanzeinlagen des hervorragend disponierten Chors sorgten für ein gelungenes Bühnenergnis ...

Das Gelbe Blatt Miesbach März 2012:

... Spielfreude zum Mitfühlen – Mit fließenden Übergängen verlangte Regisseur und Choreograph Michael Kitzeder den Sängern jede Menge Tänze ab. ...

Miesbacher Merkur März 2012:

... Ohrwurm-Alarm – Einfallsreiche Dialoge und witzige Typen entfaltete sich aus der Handlung mit witzigen Typen und einfallsreichen Dialogen ein Feuerwerk gelungener Szenen ...

... herzerfrischend und spritzig, von der Inszenierung über die Sänger bis zu Kostümen und Kulissen ...

... unter der einfallsreichen Regie von Michael Kitzeder, der auch die Choreografie entworfen hatte, tummelten sich gut 30 Darsteller in der pfiffig gebauten, wandelbaren Szenerie rauchender Dampfer, Badekabinen, Schafberg-Zahnradbahn und schunkelnde Bäume auf der Alm inklusive ...

• DIE BLUTHOCHZEIT – SCHAUSPIEL:

Regie: Milos Lolic

Bodypercussion / Flamenco-Training / Percussion-Choreografie: Michael Kitzeder

Rolle: ein Vetter

46 BITEF POLITIKA AWARD September 2012:

... The performance develops a hypnotic language, visually elaborate, acoustically exciting, well-balanced and thorough in acting ...

46 BITEF 12 Online September 2012:

... The performance is an atmospheric one where the rhythm is created by the flamenco dance which brings us closer to the Spanish spirit but at the same time has the aim to give more nerve to the show or it can be considered as a wedding dance as well, a blood wedding. ...

BR Online Mai 2012:

... Eine Hochzeit, die blutig endet: Der serbische Regisseur Milos Lolic inszeniert das Stück von Garcia Lorca in spannungsreicher Ensemble-Choreographie (Percussion-Choreographie: Michael Kitzedler) ...

Cult: Online - Kulturzeitung der Bayerischen Theaterakademie Oktober 2011:

... Ausweitung der Stampfzone ...

... Spannung entsteht in Lolic' Inszenierung zuerst vor allem über rhythmisch-musikalische Effekte. ...

... Die Dialoge der Figuren werden stets begleitet, indem die im Hintergrund auf Stühlen sitzenden anderen Figuren mit den Füßen aufstampfen oder einen der Stühle auf die Bühne knallen lassen ...

... In seiner Inszenierung der „Bluthochzeit“ treiben nun die aggressiven Impulse des Aufstampfens, die dennoch an die Eleganz des Flamencos denken lassen, die Handlung voran und lassen keinen Moment der Ruhe aufkommen ...

... Doch Lolic zeigt, dass der Tanz auch eine Alternative zur Gewalt sein könnte ...

Süddeutsche Zeitung Oktober 2011:

... Ästhetik der Strenge ...

... Lolic hat nun mit einer konsequent durchrhythmisierten Inszenierung von Federico García Lorcás Tragödie „Bluthochzeit“ die Spielzeit am Volkstheater eröffnet. ...

... Sie ist ein am Flamenco orientiertes Hör- und Seherlebnis, in dem mal die klatschenden Hände, mal die aufstampfenden Fußsohlen der elf Schauspieler für eine Atmosphäre des gärenden Hasses und der schwelenden Leidenschaft sorgen ...

Theaterkritiken September 2011:

... Der Tod tanzt ...

... Lolic setzte nicht auf körperliche Aktion, sondern ersetzte Spiel durch permanenten Rhythmus. ...

... Das unentwegte Stampfen der hochhackigen Schuhe oder das Klatschen in die Hände versetzen die Szene von Anbeginn in unheilschwangere Schwingungen. ...

... Der Tod tanzte vom ersten Augenblick an unsichtbar, aber hörbar mit. ...

... In dieser statuarischen Darstellung wurde die Qualität der Übersetzung von Rudolf Wittkopf deutlich, deren Rhythmus organisch mit Flamenco und Bodyperkussion verschmolz ...

Deutschlandradio Kultur September 2011:

... Wie ein anschwellender Sturm, „Bluthochzeit“ am Münchner Volkstheater ...

... Während vorne die Solos oder Duette stattfinden, bleiben die übrigen Darsteller hinten sitzen, lauschen konzentriert, machen manchmal chorische Einwüfe und vor allem: klopfen, klatschen und stampfen. ...

... Das lässt an Flamenco denken. ...

... Und tatsächlich steigert sich das anfänglich den Text nur akzentuierende, musikalisch rhythmisierende Klopfen und Klatschen in der Hochzeitsszene zu einem berauschten Tanz, den hier alle um das Brautpaar tanzen. ...

... Der verschmähte Bräutigam nimmt die Spur auf, das Stampfen und Trampeln der Schauspieler wird nun zum donnernden Hufgetrappel der berittenen Verfolger ...

AZ München – Kultur September 2011:

... Im Bombenhagel der Klänge ...

... Für die Dramatik sorgt der Regisseur aus Belgrad mit einem Rhythmus, der sich zunehmend steigert und das blutige Beziehungsdrama in einem alles übertönenden Kriegsgewitter enden lässt ...

... Die strenge Stilisierung wäre langweilig, gäbe es da nicht diesen Rhythmus, den die Darsteller erzeugen. Erst nur ein leises Scharren, dann klopfen Schuhe, Hände klatschen ab und zu, immer mehr schält sich der Flamenco-Takt heraus. ...

... Der verleitet bei der Hochzeit sogar zum Tanzen: Angeleitet von Michael Kitzedler ziehen zwei Holzfäller die Gesellschaft in die Bewegung ...

... Doch die ganze Dramatik legt Milos Lolic in den immer drängenderen und lauterem Rhythmus ...

TZ München - Münchner Kultur / Münchner Merkur - Kultur & Leben September 2011:

... Im Sog des Rhythmus ...

... Seine gut einstündige Inszenierung von Federico Garcia Lorcás „Bluthochzeit“ ist über weite Strecken eine streng komponierte, hoch-rhythmisierte Sprechoper mit wenig Schwächen und großer Sogwirkung ...

... Lolic inszeniert streng und wie im Sog auf diese Katastrophe hin. ...

... Dabei ist seine Arbeit ein kleines Klangwunder: Nach und nach finden die Schauspieler in einen immer treibenderen, aggressiveren Rhythmus: Sie klatschen, lassen Stuhlbeine oder die Absätze ihrer Stiefeletten auf den Bühnenboden knallen.

Kleine Aktionen sind das, doch zusammengenommen erzählen sie viel über diese Geschichte. Was zunächst verhalten beginnt, steigert sich wie im Wahn in den Flamenco-Wirbel des Hochzeitsfests, überlagert oft das gesprochene Wort ...

• CARMEN - OPER:

Co-Regie und Choreografie: Michael Kitzedler

Allgäuer Zeitung April 2011:

... Insgesamt muss man der Regie eine hervorragende Personen-Choreographie bescheinigen ...

Miesbacher Merkur März 2011:

... eine glänzende Idee, die Chor-Nummern konsequent choreographisch durchzugestalten ...

... kombiniert Lebendigkeit mit ästhetischer Geschlossenheit und trägt mit manchem drastisch-burlesken Effekt zur Kurzweil bei - Choreographie Michael Kitzeder – ...

• **SEKRETÄRINNEN – DAS TIPPSICAL:**

Regie und Choreografie: Michael Kitzeder

OVV Januar 2011:

... Singende Sexsklavinnen im Sekretariat ...

... Hübsche Regieeinfälle (Michael Kitzeder) ...

... Da verwandelte sich der blasse Bürobote in einen erotisch röhrenden Eros Ramazotti (gut: Patrick Granado), von kurzröckigen Girls angeschmachtet, da stampfen die Stiefel und klappern die Kastagnetten, umschmachten Bikinischönheiten einen Casanova: Da funkelte das Bühnenlicht und wallte der Bühnennebel ...

Süddeutsche Zeitung März 2010:

... Ein Hauch von Tippex ...

... Doch dann kommen sie, die „Sekretärinnen“, und lassen Fetzen, Büstenhalter und Phantasien fliegen, dass es nur so kracht (Regie Michael Kitzeder) ...

... Damit offenbaren die Sekretärinnen hinreißend komisch ganz normale weibliche – und männliche – Wünsche, Sehnsüchte, Stereotypen und Widersprüche, das Wollen und Nicht-Können, das Festsitzen im Alltag bei gleichzeitiger Exaltiertheit im Geiste ...

... Schrill und bunt wird inszeniert ...

Miesbacher Merkur März 2010:

... Das „Tippical“ kommt mit viel Schwung, griffigen Songs und Tanzeinlagen daher. ...

... während sich die Truppe auf der Bühne höchst motiviert und fast Funken schlagend durch den Abend sang, tanzte und spielte – unter der Regie von Michael Kitzeder ...

... um Sekretärinnen ging es, um ihre Träume und Phantasien, um ihre Macken und ihre Sehnsüchte. ...

... Das Büro wurde zum Tollhaus, aber auch zu einem Spiegel der Welt „draußen“ ...

Das Gelbe Blatt Miesbach März 2010:

... Tanzende und singende Träume ...

... soviel Frauen-Power, fetzige Musik und beinfreie Kostüme ...

... Eine Musiknummer jagte die nächste, woraus sich nach und nach die Charaktere der Hauptfiguren entwickelten. ...

... Ohne viele Zwischentexte hat (er) ein Spektrum an höchst unterschiedlichen Figuren entworfen, die unter der Regie von Michael Kitzeder zum Leben erwachten ...

... Eine ausgesprochene Augenweide ist die Tänzerinnen-Truppe, zuständig für die erträumten Welten zwischen Badestrand und Flamenco-Bar ...

Süddeutsche Zeitung Landkreis Dachau März 2010:

... Singende Tippsen im Mikrokosmos Großraumbüro ...

... Sieben hervorragende Sängerinnen, ein Mannsbild, wie aus der Coca-Cola-Werbung entsprungen, ein Typ „stilles Wasser“, eine exzellente Band, eine gute Tanztruppe, witzige Dialoge, flotte Songs ...

... eine Inszenierung, in der sich das Ensemble gekonnt durch alle Genres spielt und tanzt ...

... Im Mikrokosmos eines Großraumbüros lässt Kitzeder sieben Sekretärinnen auf Schreibmaschinen zur Musik von Leroy Anderson klappern, die durch Jerry Lewis' Sketch „The Typewriter“ quasi geadelt worden ist ...

• **HÄNSEL UND GRETTEL – MÄRCHENOPER:**

Regie und Choreografie: Michael Kitzeder

Münchner Merkur Dezember 2012:

... die Regie von Michael Kitzeder setzt schlüssige Akzente, ist mehr der Phantasie als einem dürren Realismus verpflichtet. Ihr fehlt es nicht an Musikalität, und die Traumpantomime kommt ohne Zuckerwatte aus, dafür rührt eine optisch verspielte Zärtlichkeit und die androgyne Hexenrolle meistert Andreas Haas mit Glanz, Dämonie und Komik ...

Allgäuer Zeitung Dezember 2009:

... ein Genuss in der Märchenwelt ...

... äußerst reizvolle Inszenierung (Regie Michael Kitzeder) ...

... Das lebendige Spiel mit der Liebe zum Detail begeisterte ...

Augsburger Allgemeine Dezember 2009:

... Märchenoper verzaubert kleine und große Zuschauer ...

... Das Bühnenbild (Claudia Weinhart) wurde herrlich märchenhaft in Szene gesetzt (Regie Michael Kitzeder) ...

... Spannend wurde es nach der Pause: Die schrille „Travestie-Hexe“, künstlerisch fantastisch dargestellt von Andreas Haas, kam mit Karacho und hexentypischem Gelächter auf die Bühne. ...

... Diese Art von Hexe kam (als) bizarre Alte beim Publikum an, da sie durch grandiose Übertreibung etwas an der Bösartigkeit der Märchengestalt verlor ...

... Der Zauber war von Anbeginn zu spüren und der Funke sprang rasch über ...

Oberbayerisches Volksblatt OVB Prien Dezember 2009:

... Zauberhafte Märchenwelt ...

... Mit schimmernden Engeln, umherspringenden Waldtieren und Kobolden sowie putzigen Lebkuchenkindern ist die neue „Hänsel-und-Gretel-Inszenierung“ an kindgerechter Lebendigkeit und Ideenreichtum kaum zu überbieten (Regie: Michael Kitzeder) ...

... Die Akteure zogen ihr junges Publikum unentwegt in den Bann und entführten es in Engelbert Humperdincks zauberhafte Märchenwelt ...

Weißburger Tagblatt Dezember 2009:

... überzeugte durch eine aufwendige Inszenierung (Regie Michael Kitzeder) und ein liebevolles Bühnenbild ...

Miesbacher Merkur November 2009:

... Mitreißende Inszenierung der Märchenoper „Hänsel und Gretel“ ...

... energiegeladenes Schauspiel ...

... Die Inszenierung, genau wie die Kostüme und das Bühnenbild, waren liebevoll und aufwendig umgesetzt. ...

... Mit Spezialeffekten, wie dem explodierenden Ofen, sorgte Regisseur Michael Kitzeder für viel Energie und Variantenreichtum auf der Bühne ...

... Die wunderbare Inszenierung ist ein Erlebnis für die ganze Familie und unbedingt sehenswert ...

Münchner Merkur Dezember 2009:

... Stimmungsvolle Ausstattung: Hänsel und Gretel und die Hexe im Zauberwald ...

... Die Inszenierung schwelgte in einer romantischen Ausstattung, wie man sie von Illustrationen aus alten Märchenbüchern her kennt (Regie: Michael Kitzeder) ...

... Der Wald schöpfte das ganze Potenzial an märchenhafter Niedlichkeit aus, (wobei) das Böse in Gestalt dunkler Dämonen, die in Nebelschwaden ihre grotesken Tänze aufführten, schon lauerte. ...

... Schön war, dass die Bühne ständig in Bewegung war ...

... Die Bäume bewegten sich und die Fliegenpilze wanderten. ...

... Andreas Haas (als Hexe) stellte sich als wahrhaft böses und gefräßiges Weib dar und brachte auch eine Portion Ironie mit. Er polterte und wütete, lockte und verführte mit Brillanz ...

... Ein gelungener Regieeinfall, der das Diabolische ad absurdum führte, war sein Kostüm mit Schürze und hoher Kochmütze ...

Süddeutsche Zeitung Dachauer Nachrichten Dezember 2009:

... Als Überraschung des Abends ragte die Hexe heraus, die Andreas Haas als eine Art zerrupfte Dragqueen mit Warze spielte, hysterisch schreiend und kichernd ...

... Auf die Inszenierung passte die Bezeichnung perfekt (Regie Michael Kitzeder) ...

• **BAD GIRLS – DAS MUSICAL:**

Co-Choreografie: Michael Kitzeder

Süddeutsche Zeitung München Juli 2009:

... Unter der Regie von Ana Haffter ist ihr eine Aufführung gelungen, die alles bietet, was ein Musical ausmacht: pathetische Soli und mitreißende Choreinlagen, sexy Kostüme und stimmige Choreographien (Co-Choreographie Michael Kitzeder). ... Vorgetragen mit Können, Verve und Charme ...

• **MY FAIR LADY - MUSICAL:**

Co-Regie und Choreografie: Michael Kitzeder

Münchner Merkur November 2010:

... Die Choreographie von Michael Kitzeder beeindruckte sowohl mit quirligen als auch mit eleganten Glanzpunkten ...

... Ein einfallsreicher Musical-Spaß mit Niveau und Pep ...

Allgäuer Nachrichten Januar 2010:

... Mit Charme und Tempo ...

... Ein absoluter Höhepunkt war der Auftritt des Ensembles beim Pferderennen in Ascot. Die feine Gesellschaft verfolgt es in prachtvollen Kostümen, zu Aufziehpuppen erstarrt. ...

... Durchweg brachte die einfallsreiche, spritzige Choreographie von Michael Kitzeder Leben in die großen Szenen ...

... Witzige Regieeinfälle (Gunter Sonnenon) kaschierten den mühsamen Weg von „de greana Bleameln“ zum grandiosen „Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühn“, der das Studierzimmer im Flamenco und Pasodoble-Rhythmus fast zum Einsturz bringt ...

Oberbayerisches Volksblatt OVB Prien Dezember 2009:

... Es tanzt und singt ein Buchstabenballett, wenn Professor Higgins sich vorstellt, ein Weib könne sein Leben durcheinander bringen, flackert dämonisch drohend das Licht, die weiß gekleideten Zuschauer beim Ascot-Pferderennen tanzen zur AscotGavotte ein steifes Gesellschafts-Marionettenballett (Choreographie Michael Kitzeder) ...

Isar-Loisach-Bote Juli 2009:

... vergnügliche Passagen ...

... in einer schwungvollen Inszenierung mit ... prachtvollen Kostümen und schöner Choreografie (Michael Kitzedler) ...

Dachauer Nachrichten April 2009:

... Wieder waren es die großen Szenen, in denen der phantastisch kostümierte Chor singt und zugleich in virtuoser Weise bewegt wird, die begeisterten und schon fast zum Markenzeichen für die Regiequalität des Freien Landestheaters geworden sind. ...

... Jetzt kam eine ungemein spritzige Choreographie von Michael Kitzedler dazu ...

Allgäuer Zeitung April 2009:

... Ganz köstlich gelangen die feinen, sich wie Aufziehpuppen bewegenden Herrschaften der feinen Gesellschaft beim Pferderennen in Ascot. ...

... Elegant und schwungvoll tanzten die Paare auf dem Diplomatenball, auf dem die zur Dame gewandelte Eliza sogar einen Prinzen bezaubert (Choreografie Michael Kitzedler) ...

Süddeutsche Zeitung Dachauer Nachrichten April 2009:

... Eine rundum begeisternde, glanzvolle Inszenierung mit phantastischer, ungemein spritziger Choreographie (Michael Kitzedler), mit Kostümen und Szenenbildern de luxe, ein brillant aufspielendes Orchester und sehr ansprechende Sängerinnen und Sänger in jeder Rolle ...

Münchener Merkur April 2009:

... Wirkungsvoll waren die Choreographien des Chores (Michael Kitzedler), der als bedrohlich schwarze Buchstabenwand auf die Bühne kam ...

Miesbacher Merkur März 2009:

... Mit Tempo, Witz und Charme liefern sie sich lautstarke Wortgefechte, singen mitreißende Arien und tanzen sich in die Herzen der Zuschauer (Choreografie Michael Kitzedler) ...

• **BYE BYE BIRDIE – DAS MUSICAL:**

Regie und Choreografie: Michael Kitzedler

Münchener Merkur Februar 2009:

... Durch die Darbietung schaffte es das Ensemble mühelos, beste Laune mit stimmiger Choreographie (Michael Kitzedler) und mitreißenden Songs zu erzeugen ...

• **ORPHEUS IN DER UNTERWELT - OPERETTE:**

Choreografie: Michael Kitzedler

OVB, Kultur in der Region Januar 2009:

... Zuvor tanzte Doris Langara einen gekonnten Pas de deux mit Joachim Fuchs und schlug akrobatisch das Rad (Choreografie Michael Kitzedler) ...

Münchener Merkur Oktober 2008:

... Vom Olymp direkt in die Vorhölle ...

... Offenbachs Antiken-Travestie mit frechem Can-Can, der im Original bezeichnenderweise „Galopp infernal“ heißt, macht das Rennen (Choreografie Michael Kitzedler) ...

Holzkirchner Merkur Oktober 2008:

... Schmissige, kunterbunte Orpheus-Revue ...

... Zum „Höllengalopp“, dem Prototyp des Can-Can, wirbeln die Akteure des Abends über die Bühne (Choreografie Michael Kitzedler), bevor sie von den ... Rängen des Saals aus bejubelt wurden ...

• **SHOW DOGS – DAS MUSICAL:**

Co-Choreografie: Michael Kitzedler

Süddeutsche Zeitung Landkreis München Juli 2007:

... Die ... gesanglichen Solo- und Chorpartien, die komischen Choreografien mit Steppeinlage (Stepp-Choreografie Michael Kitzedler) und das schauspielerische Darstellungsvermögen der angehenden Musickünstler hatten Qualität

• DSCHINGHIS KHAN FEATURING THE LEGACY OF GENGHIS KHAN - MUSIKTHEATER:

Regie und Choreografie: Michael Kitzeder

Smago Juli 2006:

... Auftritt in Ulan Bator in der Mongolei ...

... Als Choreograf (und Regisseur) stand der "Legacy" mit Michael Kitzeder ein absolutes As in Schauspiel, Gesang, und Tanz zur Seite ...

• FAME – DAS MUSICAL:

Co-Choreografie: Michael Kitzeder

Blickpunkt Musical – Europas aktuellstes Musicalmagazin September 2006:

... Die Jungs in Unterwäsche in einer Stomp-Adaption mit Step-Einlagen (Choreografie Michael Kitzeder) zählten jedoch eindeutig zu den Höhepunkten ...

• NOSTRADAMUS – DAS MUSICAL:

Choreografie: Michael Kitzeder

Landshuter Zeitung März 2006:

... Sehr schön waren die höfischen Szenen, wo gut gekleidete Höflinge Tänze aufführten (Choreografie: Michael Kitzeder) ...

• DER ZIGEUNERBARON - OPERETTE:

Choreografie: Michael Kitzeder

Süddeutsche Zeitung März 2004:

... Ein Gewinn sind die professionellen Tanzeinlagen (Choreographie: Michael Kitzeder) ...

Bayerische Staatszeitung April 2004:

... In den vielen, genregewohnten Tanz-Zugaben von Michael Kitzeder zeigten Studenten der Münchner Abraxas Musical Akademie hohen Standard und präzise Sprünge ...

• LOLA MONTEZ – DAS MUSICAL:

Choreografie: Michael Kitzeder

Süddeutsche Zeitung Dezember 2003:

... Heiße Tänze für den König (Choreographie Michael Kitzeder) ...

Süddeutsche Zeitung März 2003:

... Glanzstücke sind Lolas Tanz vor dem König, ... das Ballett der Zofen mit dem Laken für die Liebesnacht oder die Flanierszenen der Zeitungsläser ...

Münchner Merkur August 2003:

... Elisabeth Neuhäusler ... legt auch einen ... hübschen spanischen Tanz (Michael Kitzeder) aufs „Hof-Parkett“ ...

... Wobei Susanne Brantl mit feschem Schürzen-Charme und Martin M. Fösl mit prallrund balletöser Grazie aus ihrer Buffonummer ... ein Bravourstückchen machen ...

• JESUS CHRIST SUPERSTAR - MUSICAL:

Choreografie: Michael Kitzeder

Rottaler Anzeiger März 2003:

... Viele weitere Darsteller ergänzten zu einem Gesamtwerk, das mit Chorgesang und Tanz (Choreographie Michael Kitzeder) die Volksszenen eindrucksvoll ablaufen ließ...

Blickpunkt-Wochenblatt März 2003:

... Standing Ovationen für Jesus Christ Superstar ...

... Die einfallsreiche Choreographie besorgte für die Tänzerinnen und Tänzer Michael Kitzeder ...

• MORD NACH NOTEN - MUSICAL:

Choreografie: Michael Kitzeder

Rottaler Anzeiger Oktober 2002:

... die unter der flotten Choreografie von Michael Kitzeder einigen Bildern einen farbenfrohen und beschwingten Rahmen gaben ...

• **ANYTHING GOES - MUSICAL:**

Co-Choreografie: Michael Kitzeder

Rottaler Anzeiger Mai 2002:

... Tosender Beifall für schmissigen Jazz ...

... Mit ihr trat noch eine kleine Girl-Tanzgruppe auf, deren Leistung jedoch durch die Tänzer um Michael Kitzeder überboten wurde, die als Matrosen mit vollendetem Stepptanz das Publikum zu frenetischem Applaus hinrissen ...

Bayerische Staatszeitung Mai 2002:

... Michael Kitzeder ... mit seinen gekonnt einstudierten und von ihm mit Attacke angeführten Step-Einlagen. „Alles O.K.“ – Anker los! ...

• **MY FAIR LADY - MUSICAL:**

Choreografie: Michael Kitzeder

Süddeutsche Zeitung März 2001:

... Choreograf Michael Kitzeder, der unter anderem für die Bregenzer Festspiele und die Bayerische Staatsoper arbeitete, hat Ideen der englischen Percussion-Truppe Stomp übernommen. Mülleimer, Flaschen und Besen werden zu Rhythmusinstrumenten ...

Süddeutsche Zeitung Oktober 2001:

... und großen Anteil am Erfolg hat die Choreographie von Michael Kitzeder, die über Hankos gekonnte Personenführung genau das an Tanz und tänzerischer Bewegung bringt, was das Stück haben muß ...

Süddeutsche Zeitung April 2001:

... Ausgezeichnet sind die zahlreichen Tanzsequenzen, in denen auch die Solisten glänzen. Hier wurde sorgfältig gearbeitet (Choreographie Michael Kitzeder) ...

Süddeutsche Zeitung März 2001: ...

... löst sich das Geschehen oft in ganz selbstverständlich wirkender Choreographie auf (Michael Kitzeder) ...

• **WIENER BLUT - OPERETTE:**

Choreografie: Michael Kitzeder

Weißburger Tagblatt Juni 1999:

... die äußerst gelungene und sehenswerte Choreographie (Michael Kitzeder) ...